

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

REGIE Lars Kraume

DREHBUCH Lars Kraume, Oliver Guez

DARSTELLER Burghart Klaußner, Ronald Zehrfeld, Sebastian Blomberg, Jörg Schüttauf u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2015

GENRE Drama, Biopic

KINOSTART, VERLEIH 01. Oktober 2015, Alamode Film



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Geschichte, Sozialkunde, Politik, Ethik, Deutsch, Recht

THEMEN Biografie, Deutsche Geschichte, Holocaust, Aufarbeitung des Nationalsozialismus, Werte, Recht und Gerechtigkeit, Politik, Gesellschaft

INHALT

Der jüdische Sozialdemokrat Fritz Bauer kämpft als Humanist und hessischer Generalstaatsanwalt dafür, die verantwortlichen Täter der NS-Verbrechen im eigenen Land vor Gericht zu stellen. 1957 erhält er einen Hinweis auf den argentinischen Aufenthaltsort des früheren SS-Obersturmbannführers Adolf Eichmann. Politisch nahezu allein unterstützt von Ministerpräsident Georg-August Zinn, stößt er im Zuge seiner Ermittlungen gemeinsam mit dem jungen Staatsanwalt Angermann auf den Widerstand einflussreicher Kreise innerhalb der Staatsanwaltschaft, beim BKA und BND, die von schonungsloser Aufklärung der Verbrechen und Anerkennung der Schuld wenig wissen wollen. Denunziationen, die selbst vor Privatsphäre nicht Halt machen, drohen ihn und seinen Mitstreiter zu zermürben. Misstrauisch gegenüber der deutschen Justiz und den inländischen Ermittlern, nimmt Bauer Kontakt zum israelischen Geheimdienst Mossad auf, dem es gelingt, Eichmann aus Argentinien zu entführen und in Israel den Prozess zu machen.

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

UMSETZUNG

Zum Auftakt zeigen eingefügte Archiv-Originalaufnahmen Bauers Engagement und seinen Gerechtigkeitsanspruch authentisch, bevor die kammerenspielartige Inszenierung Zeit und Charaktere weitgehend getreu erfasst. Das Biopic dramatisiert einen Ausschnitt aus Bauers Biografie nach Antritt seines Amtes als Generalstaatsanwalt 1956 in Frankfurt beim Aufspüren Eichmanns. Vor allem Burghart Klaußner versteht die Titelfigur in Mimik, Gestik, Sprache, Habitus und intellektuellem Format kongenial zu verkörpern. Bei allem Kämpferisch-Politischen erscheinen auch private Facetten des Porträtierten. Insbesondere mit Einführung der fiktiven Figur des verkappt homosexuellen Staatsanwalts Angermann nutzt die Dramaturgie fiktionale Freiheiten, um auf diese Weise Bauers diskret gelebte, von ihm öffentlich nicht thematisierte eigene Homosexualität ins Spiel zu bringen und anzudeuten, wie sehr das Thema von den Widersachern gegen sie verwendet werden konnte.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Ausgehend von Bauers eingefügter Fernsehansprache im Kontext des Eichmann-Prozesses 1961, mit der er sich explizit an seinerzeit Heranwachsende wandte, eröffnet der Film Jugendlichen Chancen zum Nachdenken über historische Schuld und Verantwortung. Thematisch bietet er vielfältige Möglichkeiten, sich mit Aspekten der von Bauer unnachgiebig geforderten Vergangenheitsbewältigung nach 1945 auseinanderzusetzen. Kraumes bereits im Titel anklingende Fokussierung auf die Figur als Held, ein Stück weit auch tragischer Held im Nachkriegsdeutschland, der auf den Widerstand mächtiger politischer und gesellschaftlicher Interessengruppen stößt, regt an zur Erarbeitung sowohl der Motive und Triebfedern von Bauers Handeln als auch der damit korrespondierenden gesellschaftspolitischen Strukturen der 1950/60er Jahre. Auf der filmdramaturgischen Ebene sollte das fürs Biopic-Genre charakteristische Spannungsverhältnis zwischen Authentizität und Fiktionalisierung anhand der Figur des erfundenen Staatsanwalts diskutiert und bewertet werden.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.alamodefilm.de

LÄNGE, FORMAT 105 Minuten, Farbe, digital

FSK ab 12 Jahre

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung

FESTIVAL Festival del film Locarno 2015